

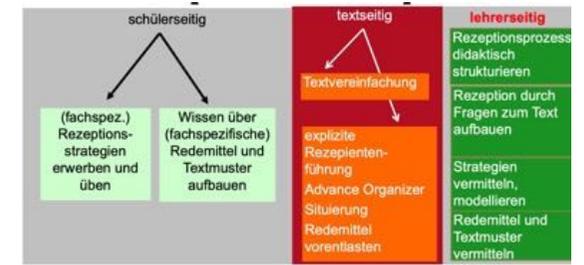
Thomas Lindauer

Sprachbewusste Aufgaben

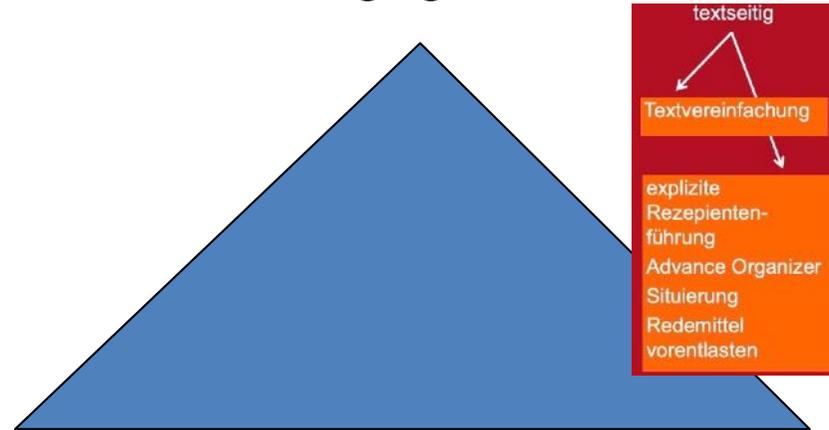
Fribourg, Januar 2023

Z E N T R U M L E S E N
E S E L R E N N T Z U M
N E R Z L E S E N M U T
T U R M L E N Z S E E N
R E N N E U M S Z E L T
U L M E N N E S T E R Z
M E E R L E N Z T U N S
L E N Z E M U S T E R N
E R Z S L U M E N T E N
S Z E N E L E R N T U N
E L S T E R N M U E N Z
N E T Z L E R N E U M S

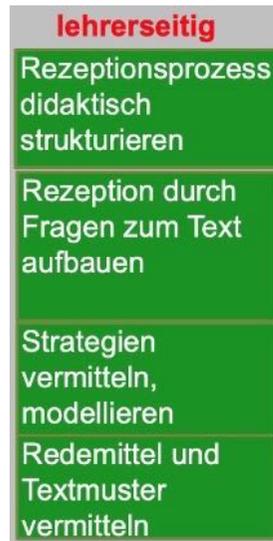
Das didaktische Dreieck



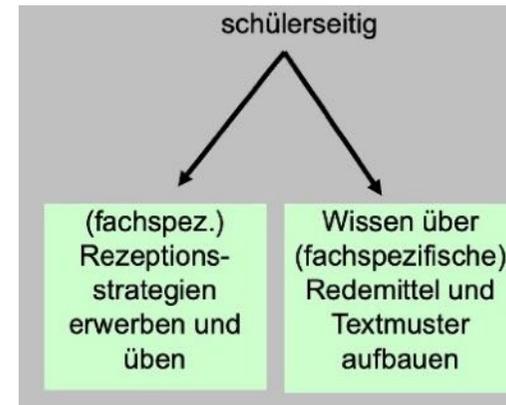
Lerngegenstand



Lehrperson



SchülerInnen



Prinzipien eines sprachbewussten Unterrichts

Sprache als Lernmedium bewusst gestalten – in allen Lernsituationen und Fächern

- **Vorentlasten statt nachbessern**
(= Redemittel, Textstruktur, Verstehensziel vorgeben)
- **Klare Lern-Strukturen:** Explizite Anleitung
und Begleitung von Sprachhandlungen
(modellieren bzw. vorzeigen und nachmachen)
- **Verarbeitungszeit und Repetition** für
Aufgaben den sprachlichen Möglichkeiten der
Lernenden anpassen und Prozess individuell begleiten

Verarbeitungszeit, Repetition, Repetition, Repetition

Sprache als Lernmedium bewusst gestalten – in allen Lernsituationen und Fächern

- 1. Vorentlasten statt nachbessern**
- 2. Klare Lern-Strukturen**
- 3. Verarbeitungszeit und Repetition**

1. Vorentlasten statt nachbessern
2. Klare Lern-Strukturen
- 3. Verarbeitungszeit und Repetition**

1. Vorentlasten statt nachbessern
2. Klare Lern-Strukturen
- 3. Verarbeitungszeit und Repetition**

2. Klare Lern-Strukturen → vier Leseschritte

LESEN BEGEGNEN 1	Sich im Text orientieren, den Text situieren, Leseziel klären <ul style="list-style-type: none">○ Text überfliegen: Überschriften, Hervorgehobenes, Grafiken, Bilder usw.○ Vorwissen aktivieren: Was weiss ich schon über das Thema? (z. B. in einem Cluster darstellen)○ Eigene Fragen an den Text formulieren (Erwartungen, Interessen, Vermutungen, Gefühle usw.)○ Leseziel klären
LESEN BEARBEITEN 2	Lokale Informationen aus dem Text gewinnen, Schwierigkeiten erkennen und bewältigen <ul style="list-style-type: none">○ Text einmal ganz durchlesen, dabei auf die Fragen an den Text achten○ Den für das Verständnis des Texts nötigen Wortschatz aktivieren○ Wichtige Textstellen markieren○ Unverstandenes mit Fragezeichen kennzeichnen○ Schwierige Textstellen mithilfe des Kontextes oder durch Nachfragen / Nachschlagen verstehen, den eigenen Wortschatz aufbauen und erweitern○ Randnotizen machen
LESEN VERARBEITEN 3	Globale Informationen aus dem Text gewinnen, Informationen in passender Form darstellen, zusätzliche Informationsquellen nutzen <ul style="list-style-type: none">○ Text nochmals punktuell durchlesen, dabei auf die Fragen an den Text achten○ Einzelne Informationen verknüpfen, Schlussfolgerungen ziehen○ Gliederung und Struktur des Textangebots sichtbar machen○ Hauptaussagen in eigenen Worten zusammenfassen und herauschreiben○ Inhalte in passender Form darstellen (Grafik, Tabelle, Zeitstrahl, Mindmap, Zeichnung usw.)○ Zusätzliche Informationen aus anderen Quellen suchen und vergleichen
LESEN ÜBERPRÜFEN 4	Qualität der eigenen Verarbeitung und der Informationen des Texts überprüfen <ul style="list-style-type: none">○ Inhalte überprüfen: Habe ich sie richtig dargestellt?○ Habe ich das Wesentliche erfasst?○ Sind einzelne Fragen noch unbeantwortet? Sind neue Fragen aufgetaucht?○ Aussagen des Textes auf deren Stimmigkeit beurteilen: Informationsgehalt, Aussagekraft und Wahrheitsgehalt○ Zu einzelnen Aussagen Stellung nehmen

Verstehensprozess

- 1 Vorwissen aktivieren
(Konzepte und Begriffe)
Sich im Text orientieren (= überfliegen),
den Text situieren, Leseziel klären
- 2 Lokale Informationen aus dem Text
gewinnen, Schwierigkeiten erkennen
und bewältigen
- 3 Globale Informationen aus dem Text
gewinnen, Informationen in passender
Form darstellen, zusätzliche
Informationsquellen nutzen
- 4 Qualität der eigenen Verarbeitung und
der Informationen des Texts überprüfen

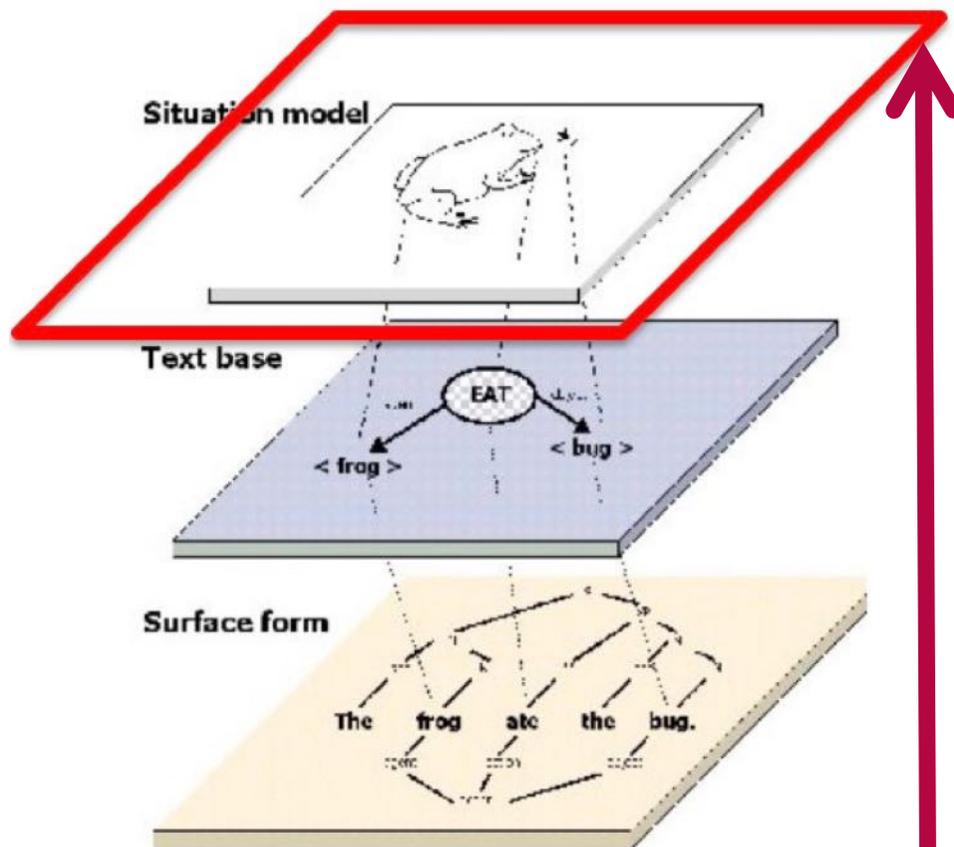
1. Vorentlasten und vorstruktururieren

1. **Vor** dem Leseprozess
2. **Während** dem Leseprozess
3. **Nach** dem Leseprozess

	verstehen	mitteilen
	REZEPTION	PRODUKTION
LAUT	Zuhören	Sprechen
SCHRIFT	Lesen	Schreiben

1. Vorentlasten durch Lehrperson VOR dem Lernprozess

A Rezeption (Zuhören/Lesen)



Vorentlasten heisst:

Situationsmodell vorgeben/andeuten:
das **Ziel** des Rezeptionsprozesses ist
das <Situationsmodell>

→ **Zielorientierung** liefert das
intendierte Situationmodell

→ Was sollen S (nachher) wissen?

→ Was soll <geprüft> werden?

Verstehensprozess

Vorentlasten: Einordnen

Wäschewaschen

Die Prozedur ist wirklich ganz einfach. Erst ordnen Sie die Sachen in verschiedene Gruppen. Natürlich kann auch ein Haufen genügen – je nachdem, wie viel zu tun ist. Wichtig ist es, maßvoll zu bleiben. D. h.: Es ist besser, bei einem Mal zu wenige Sachen zu nehmen als zu viele. Ein Fehler kann hier ziemlich kostspielig werden. Zunächst mag die ganze Angelegenheit kompliziert erscheinen. Bald jedoch werden Sie sie als etwas ganz Alltägliches ansehen. Es ist kaum anzunehmen, daß sie in nächster Zeit ganz entbehrlich werden wird. Wenn die Prozedur beendet ist, teilt man die Sachen in verschiedene Gruppen auf. Sie können dann an die dafür vorgesehenen Plätze gebracht werden. Meist verwendet man sie wieder. Dann beginnt der ganze Kreislauf von neuem, aber so ist das Leben. (Aus: Schnotz, 2006)

Worum geht's im Text?

Unterstreiche das Wichtige und fass den Text zusammen.

1. Vorentlasten durch die Lehrperson **VOR** dem Lernprozess

A Rezeption (Zuhören/Lesen)

- Vorwissen aktivieren
- **Advance Organizer geben (Ziel benennen)**
[organize in advance!]

Advance Organizer

Ein Advance Organizer ist ein kurzer gesprochener oder geschriebener <Text> (auch Bild, Grafik), der das Verstehen des eigentlichen Textes erleichtert und das Lesen vorstrukturiert.

Er steht am Anfang eines längeren Textes. Er liefert einen Überblick über den Textinhalt, und zwar verbal möglichst explizit:
«Ich erzähle euch heute über/von ... Darin geht es um die Eselin Evelyn. Sie macht ganz allein eine Reise ...»

Lesestrategie «Markieren» anleiten

AHG 7, S. 105ff.

Rechtschreibung

Rechtschreibung **Advance Organizer für einen Geschichtstext**

Der folgende Sachtext erzählt dir, wie sich die Rechtschreibung über viele Jahrhunderte entwickelt hat. Der Sachtext ist in zwei Teile gegliedert: Rechtschreibung in einer älteren und in einer neueren Zeit. Die Kernaussage des Textes lautet: Viele heutige Rechtschreibregeln und Probleme der Rechtschreibung können aus der Geschichte erklärt werden.

Sachtexte dieser Art findest du häufig auch in Geschichtsbüchern. In Geschichtstexten ist es oft nicht einfach, die Kernaussage zu erschliessen. Sie ergibt sich meist aus der Beschreibung mehrerer geschichtlicher Ereignisse. Es gibt aber hilfreiche Strategien, die du hier kennen lernen und üben kannst. Im Vordergrund stehen Markieren und Randnotizen machen.

Situierung des Sprachlernziels



1. Vorentlasten durch die LP **VOR** dem Lernprozess

A Rezeption (Zuhören/Lesen)

- Vorwissen aktivieren
- **Advance Organizer geben**
- Fragen zum Thema entwickeln
- Begriffe und Konzepte erklären
- **Redemittel explizit machen**
- **Lese-/Hörziel explizieren**
- **Fragen zum Text vor dem Text anhören/lesen lassen und besprechen**
- evtl. Adäquate Hör-/Lesestrategien repetieren

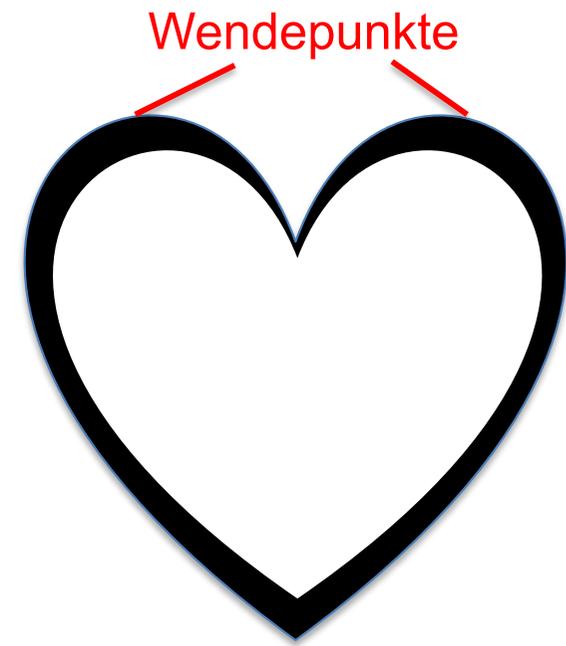
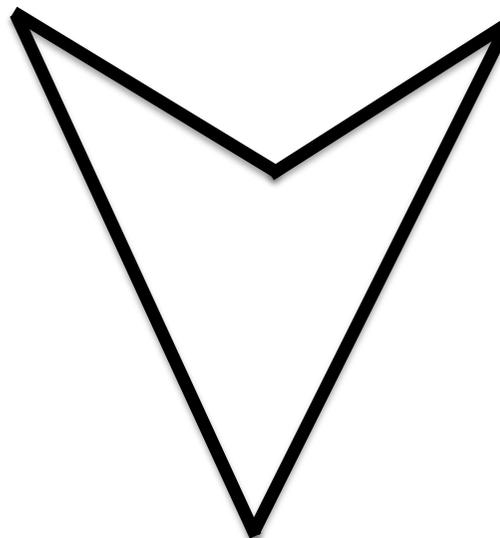
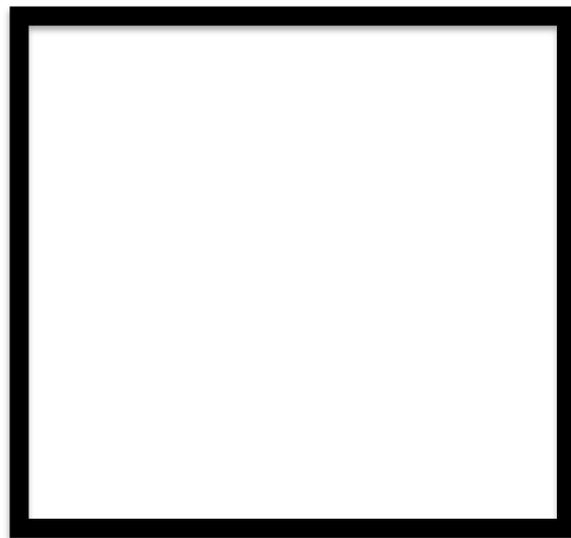
Advance Organizer

Ein Advance Organizer ist ein kurzer gesprochener oder geschriebener Text, der das Verstehen des eigentlichen Textes erleichtert und das Zuhören bzw. Lesen vorstrukturiert. Er steht daher am Anfang eines längeren Textes. Er liefert einen Überblick über den Textinhalt, und zwar verbal möglichst explizit: *«Ich erzähle euch heute über/von ... Darin geht es um einen kleinen Hasen. Er macht ganz allein eine Reise ...»*

1. Vorentlasten **VOR** dem Lernprozess

B Produktion (Sprechen und Schreiben)

- Textmuster vorgeben und erläutern → Zielorientierung
- Redemittel vorgeben und erläutern → Wortschatzorientierung
- **Ideen-Findung anleiten und begleiten, evtl. auch vorgeben**
- Modellieren (Vorzeigen und Erläutern)
- Kriterien bewusst machen → Feedback/Beurteilung



2. Begleiten **WÄHREND** dem Lernprozess

A Rezeption (Zuhören und Lesen)

- **Textverstehen mithilfe von Fragen anleiten
(Fragen zum Nachschauen und Verstehen)**
- **Lese-/Hörstrategien vorgeben und anleiten, teilw. begleiten**
- Lesen zu zweit (peer assisted learning)
- Wiederholen, mehrfach anhören, anschauen, lesen lassen

B Produktion (Sprechen und Schreiben)

- Anleiten/Einfordern: Notizen aus Ideenfindung umsetzen
- Redemittel individuell fokussieren, strukturieren
- Beim Schreiben: Prozess strukturieren – Zwischen-Feedback, Schreibziel kontrollieren
- Vortragen zu zwei, zu dritt
- ...

Verständnis muss sichtbar werden



Interview mit Daniel von Aarburg – 1. Teil

Was inspirierte¹ Sie, den Film «Romeo und Julia in der Stadt» zu drehen?
 Romeo und Julia ist eine tolle Geschichte, ein toller Stoff, die Balkenszene ist faszinierend. Aber eigentlich war es ein Auftragsfilm². Die Produktionsfirma, mit der ich arbeitete, wollte fürs Fernsehen alte Schweizer Filmklassiker neu inszenieren. Bei den Recherchen stieß ich auf die Verfilmung von Kellers Novelle³ «Romeo und Julia auf dem Dorfe» von Hans Trommer aus dem Jahre 1941, die übrigens damals floppte, offenbar, weil das tragische Ende beibehalten wurde. Inzwischen gilt dieser Film jedoch als einer der besten klassischen Schweizer Filme.

Warum haben Sie sich am klassischen Motiv der unglücklichen Liebe aus «Romeo und Julia» orientiert?
 Jean-Luc Godard, der grosse französische Filmregisseur, sagte, dass es für einen erfolgreichen Film einen Mann, eine Frau und eine Pistole brauche. Die einfachste Geschichte, die gibt, ist: «boy meets girl». Das ist genau diese Geschichte. Bei Romeo und Julia sind die Hindernisse für die beiden gross. Bei Shakespeare sind es die verfeindeten Familien, bei Keller zwei verfeindete Bauern. Ich hatte mich in zwei Dokumentarfilmen⁴ gerade mit bosnischen Flüchtlingen aus dem Jugoslawienkonflikt befasst. Ich kannte dieses Milieu und die Schicksale berührten mich. Ich spürte den Gegensatz Schweiz – Ausland, zudem den Gegensatz «bildungsnahe Familien» – «bildungsferne⁷ Familien». Je mehr Schwierigkeiten da sind, desto interessanter wird die Geschichte.

Was war zuerst: die Idee einer Liebesgeschichte zwischen zwei Menschen aus zwei Kulturkreisen oder die Umsetzung von «Romeo und Julia» in die heutige Zeit?
 Es war beides zusammen: Es sollte eine Liebesgeschichte werden unter möglichst schwierigen Bedingungen. Natürlich war da auch das Integrationsthema. In einem Dokumentarfilm stellte ich die Geschichte eines 15-jährigen bosnischen Mädchens dar. Sie musste wegen dem Krieg ihr Land verlassen und bekam hier in der Schweiz eine neue Chance.

William Shakespeare

LESEN

Fragen zum Interview mit Daniel von Aarburg 1. und 2. Teil

- 1 Beantworte die folgenden Fragen zum ersten und zweiten Teil des Interviews mit Daniel von Aarburg.
 - a) War Daniel von Aarburgs Film der erste Schweizer Film über Romeo und Julia?
 - es war der zweite Film
 - ja, es war der erste Film zu diesem Thema
 - man erhält dazu keine Informationen im Text
 - b) Welche Hindernisse für das Liebespaar, die für William Shakespeare und Gottfried Keller in ihren Werken von Bedeutung waren, nennt Daniel von Aarburg?
 - eine Pistole
 - bosnische Flüchtlinge
 - verfeindete Familien und Bauern
 - c) Weshalb wurde der Handlungsort des Geschehens vom Land in die Stadt verlegt?

 - d) Weshalb wählte Daniel von Aarburg einen bosnischen Jungen und ein Schweizer Mädchen für die Hauptrollen?

ZUM NACHSCHAUEN

SELBST-
BEURTEILUNG

- 4
 - a) Gib deine Antworten einem Kollegen oder einer Kollegin zur Überprüfung. Überprüfe auch seine oder ihre Antworten.
 - b) Tauscht euch danach aus. Kontrolliert eure Antworten gemeinsam anhand der Lösungen.
 - c) Schreib in eigenen Worten auf, welche Schwierigkeiten du beim Beantworten der Fragen hattest.

ZUM VERSTEHEN

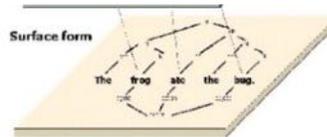
ZUM NACHDENKEN

Verstehen aufbauen

Verstehen überprüfen, Verstehensprozess reflektieren

Verstehen unterstützen mit drei Typen von Fragen

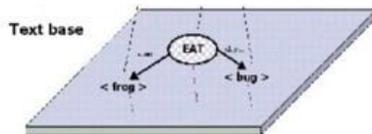
1. Fragen zum Nachschauen



Oberflächenrepräsentation

lenken die Aufmerksamkeit auf relevante (lokale) Informationen, die direkt aus dem Text herausgelesen werden müssen

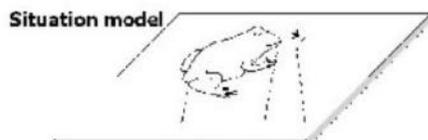
2. Fragen zum Verstehen



Textbasis

lösen anspruchsvollere Verstehensprozesse aus. Zusammenhänge müssen erkannt und evtl. in eigenen Worten erklärt werden.

3. Fragen zum Nachdenken



Situationsmodell

weisen auf Aspekte hin, die über den eigentlichen Informationsgehalt des Textes hinausweisen bzw. in die Lebenswelt der SchülerInnen

Vorentlasten WÄHREND: Verstehensprozess verbal strukturieren

Kosten berechnen

Beim Einkaufen ist der Zusammenhang zwischen Gewicht und Preis oft proportional, manchmal auch nicht. Bei proportionalen Zusammenhängen kostet die x -fache Menge x -mal so viel. Proportionale Zusammenhänge kann man in grafischen Darstellungen erkennen.

Zutaten für 2 Club-Sandwiches



2 Trutenbrustfilets (je 100 g)	CHF 8.80/ 4er-Pack zu 400 g	Das Fleisch mit Salz und Pfeffer würzen und in der Butter auf jeder Seite ca. 5 Minuten anbraten, schräg in dünne Scheiben schneiden.
wenig Salz und Pfeffer		
20 g Butter	CHF 3.80/ Packung zu 200 g	
1 Tomate, (ca. 100 g)	CHF 4.80/kg	Selbst in Streifen und die Tomaten in dünne Scheiben schneiden. Die Eier auf beiden Seiten braten und würzen. 2 getoastete Scheiben Brot dünn mit Senf bestreichen und mit Salat, Tomatenscheiben, Fleischscheiben und Spiegeleier belegen. Mit einer weissen Brotscheibe bedecken und sofort servieren.
4 Scheiben Brot, z.B. Graham	CHF 3.50/500 g, ca. 16 Scheiben	
2 EL Senf (ca. 40 g)	CHF 3.50/ Gläser mit 360 g	
2 Spiegeleier (beidseitig gebraten)	CHF 4.60/6 Eier	
2 Blatt Eisbergsalat	CHF 2.50/Salatkopf (1 Salatkopf reicht für ca. 25 Sandwiches)	

Zutaten für 2 Vegi-Sandwiches



1 Kürbli (ca. 100 g)	CHF 2.50/kg	Kürbli und Zucchini putzen und fein reifen. Die Frühlingszwiebel in feine Ringe schneiden.
1 Zucchini (ca. 150 g)	CHF 3.80/kg	
1 Frühlingszwiebel	CHF 2.20/kg	
20 g Butter	CHF 3.80/ Packung zu 200 g	Die Butter in einer Pfanne erhitzen. Gemüse und Frühlingszwiebel darin fünf Minuten dünsten, mit Salz und Pfeffer würzen. Von Herd nehmen.
wenig Salz und Pfeffer		Den Kräuterfrischkäse mit dem Zitronensaft und dem Parmesan verrühren. Das Gemüse untermischen, mit Salz und Pfeffer würzen.
50 g Kräuterfrischkäse	CHF 4.20/250 g	
1/2 Zitrone (Saft)	CHF 0.60/Zitrone	
25 g Parmesan, gerieben	CHF 2.70/120 g	
2 Brötchen	CHF 1.00/Brötchen	Das Brötchen aufschneiden. Die untere Hälfte mit der Mischung bestreichen, die obere Hälfte darauflegen und leicht andrücken.

Aus Tabellen, Grafiken und Texten Daten entnehmen - Proportionale und nicht proportionale Beziehungen erkennen - Mit Proportionalitäten Berechnungen durchführen

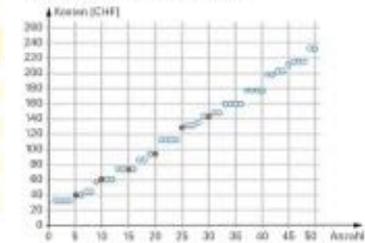
Sandwiches

Tabellarische Aufgaben AT19-07

- 1 Ihr macht Club-Sandwiches, die Ihr am Schulfest verkaufen wollt.
- A Welcher Preis pro Sandwich ist sinnvoll, wenn ihr 20 Sandwiches macht? Begründet.
- B Berechne die Kosten für 2, 5, 10, 20, 50 Club-Sandwiches mithilfe einer Tabelle.

	2	5	10	20	50	...
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	...
Trutenbrustfilets						
Butter	3.80	3.80	3.80	7.60	19.00	
Tomaten		0.48				
Tomatensalat						
Senf						
Eier						
Eisbergsalat						
Total Kosten [CHF]						

Einkaufskosten für Club-Sandwiches

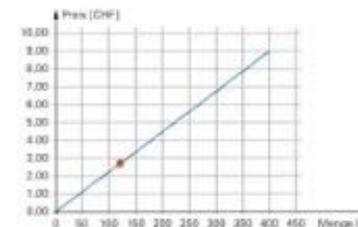


- C Der Einkauf für 30 Sandwiches kostet etwa CHF 145.00. Finde diesen Sachverhalt in der Grafik. Der Einkauf für 20 Sandwiches kostet laut Grafik ebenfalls etwa CHF 145.00. Warum ist das so?
- D Berechne aufgrund der Grafik die (ungefähren) durchschnittlichen Kosten pro Stück bei 5, 10, 15, 20 Sandwiches. Bei welchen Anzahlen sind die durchschnittlichen Kosten pro Club-Sandwich tief?

- 2 Marc, Roger und Urs sind zuständig für die Vegi-Sandwiches. Sie benötigen dazu 800 g Kräuterfrischkäse, 250 g kosten CHF 4.20. Jeder berechnet die Kosten für 800 g auf einem eigenen Weg.

Marc	Roger	Urs
Menge [g]	Menge [g]	Menge [g]
250	250	250
Preis [CHF]	Preis [CHF]	Preis [CHF]
4.20	4.20	4.20
500	50	50
8.40	0.84	0.84
50	100	100
0.84	1.68	1.68
800	200	200
13.44	3.36	3.36
	400	400
	6.72	6.72
	800	800
	13.44	13.44

- A Beschreibe, wie die drei rechnen. Wie rechnest du?
- B Berechne auf mehrere Arten den Preis von 500 g Parmesan, wenn eine Packung zu 120 g CHF 2.70 kostet.
- C Lies aus dem Graphen den Preis von verschiedenen Mengen Parmesan ab.



Vorentlasten WÄHREND: Verstehensprozess verbal strukturieren

Ihr macht Club-Sandwiches, die ihr am Schulfest verkaufen wollt.

A Welcher Preis pro Sandwich ist sinnvoll, wenn ihr 20 Sandwiches macht? Begründet.

Zutaten für 2 Club-Sandwiches



2	Trutenbrustfilets (je 100 g)
wenig	Salz und Pfeffer
	20 g Butter
1	Tomate, (ca. 100 g)
4	Scheiben Brot, z. B. Graham
	2 EL Senf (ca. 40 g)
2	Spiegeleier (beidseitig gebrat)
2 Blatt	Eisbergsalat

Fragen zum Nachschauen

1. Für wie viele Sandwiches ist das Rezept
2. Wie viel kostet ein Viererpack Trutenbrustfilets?
3. Wie schwer ist ein Viererpack Trutenbrustfilets?
4. Wie teuer sind sechs Eier?

Fragen zum Verstehen

6. Für wie viele Sandwiches reicht ein Sechserpack Eier?
7. Wie viele Sandwiches kann man mit einem Glas Senf zubereiten?
8. Wie viele Trutenbrustfilets braucht es für 10 Sandwiches?

Fragen zum Nachdenken

15. Wie viel musst du also für zwei Sandwiches insgesamt ausgeben?
16. Wie hoch ist also der Preis pro Sandwich, wenn du für zwei Sandwiches machst?

2. Begleiten **WÄHREND** dem Lernprozess

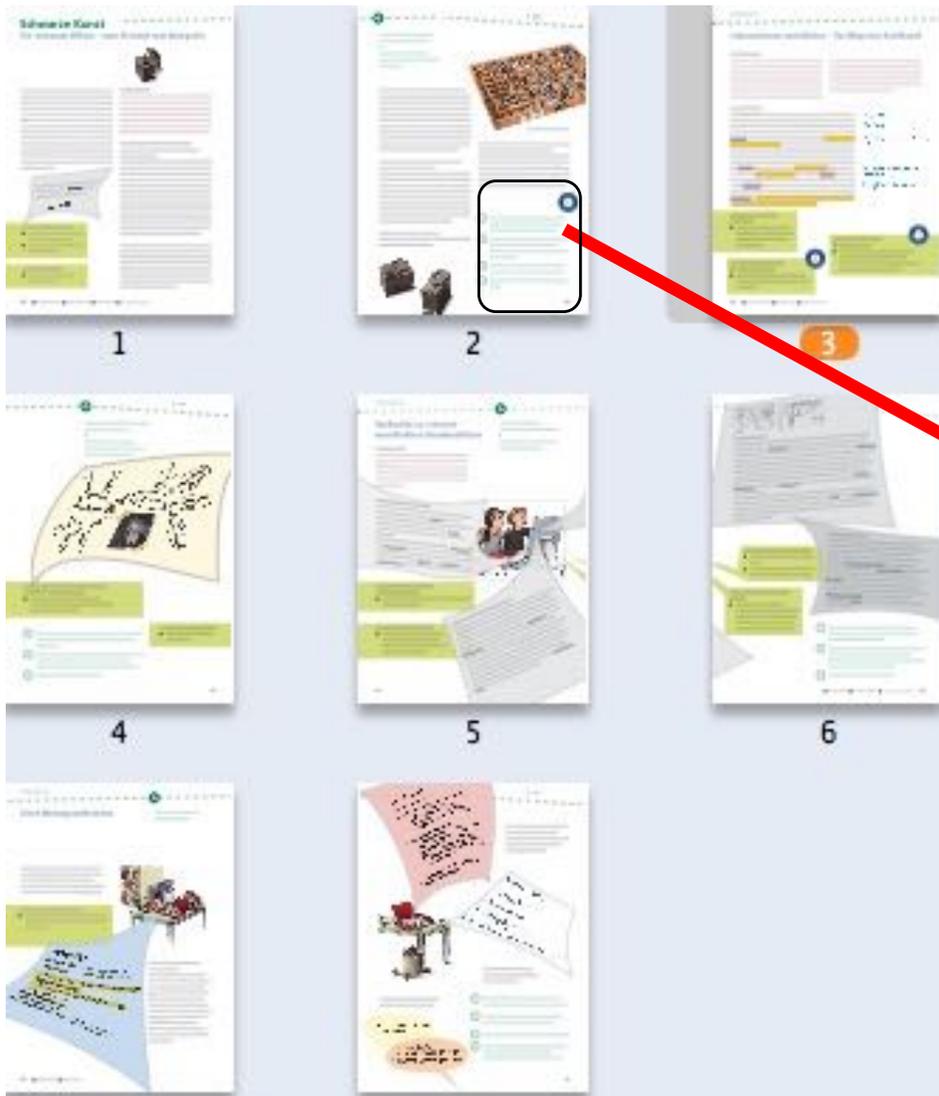
A Rezeption (Zuhören und Lesen)

- Textverstehen mithilfe von Fragen anleiten
(Fragen zum Nachschauen und Verstehen)
- **Lese-/Hörstrategien vorgeben und anleiten, teilw. begleiten**
- Lesen zu zweit (peer assisted learning)
- Wiederholen, mehrfach anhören, anschauen, lesen lassen

Lesestrategien explizieren und begründen

Sprachstarke, SB 6, S. 44ff.

LESEN
BEGEGNEN
1



- 1 Lies die Einleitung und überflieg die Seiten 44–51. Auf diese Weise kannst du dir einen Überblick über das Kapitel verschaffen.
- 2 Lies die Fragen zum Interview im Arbeitsheft Seite 56–57. Was würde dich auch noch interessieren? Notier deine Fragen auf einem separaten Blatt.
- 3 Hör dir das Interview auf der CD an und lies den ersten Teil auf dieser Doppelseite mit.
- 4 Arbeite anschliessend im Arbeitsheft Seite 56 weiter.

Ein Interview führen – vom Bleisatz zum Computer

Vortrag ha

Muriel soll einen Vortrag machen. Sie hat mit ihrem Grossvater das Museum für Buchdruck besucht. Dort hat sie erfahren, wie man früher mit Bleilettern gesetzt und an der Druckerpresse gedruckt wurde. Sie hat auch gesehen, wie man heute mit dem Computer setzt und druckt. Sie hat viele Informationen bekommen und möchte sie in ihrem Vortrag verwenden.

Informationen verarbeiten – der Weg zum Buchdruck

Muriel erzählt
«Hast du schon bemerkt, wie oft du jeden Tag etwas Gedrucktes in die Hand nimmst?», fragte mich mein Grossvater. «Vor der Erfindung des Buchdrucks wurden Bücher von Hand geschrieben. Ein Buch war etwas sehr Kostbares, das sich nur reiche Leute leisten konnten. Erst durch die Erfindung des Buchdrucks im 16. Jahrhundert...

Im Skriptorium
Im Mittelalter konnten nur wenige Leute lesen. Alle Bücher mussten von Hand geschrieben werden. Die Schreibstuben befanden sich in Klöstern, wo die Mönche die Texte abschrieben. Der Skriptor, der die Texte abschrieb, trug eine Feder und schwarze Tinte. Er schrieb den Text auf ein Blatt Papier ab. Bei grösseren Aufträgen arbeiteten oft mehrere Skriptoren gleichzeitig an verschiedenen Textabschnitten. Die Kopisten schrieben mit. Für die farbigen Initialen und Überschriften sparte der Skriptor die besten Buchstaben auf. Die Initialen und Überschriften wurden meistens in roter Farbe eingefügt. Die Herstellung eines solchen Kunstwerks war sehr aufwändig und dauerte mehrere Monate.

Tipp 3: Informationen beschaffen
Such in Büchern, Zeitungen und Zeitschriften, im Internet oder auf DVDs Informationen zu deinem Vortragsthema.

Tipp 4: Texte mithilfe der W-Fragen markieren
Markiere mithilfe der W-Fragen wichtige Stellen im Text und schreib das Fragewort an den Rand.



Recherche im Internet – verschiedene Druckverfahren

Muriel erzählt
Nach meinem Besuch im Museum für Buchdruck «Typorama» habe ich im Internet Informationen über verschiedene Druckverfahren gesammelt. Meine Freundin Medea hat mir dabei geholfen. Zu zweit kann man besser entscheiden, ob eine Website gut ist.

Das Tiefdruckverfahren
Bei diesem Verfahren werden in eine Metallfläche Vertiefungen geritzt oder gesätzt und diese anschliessend mit Druckfarbe gefüllt. Die Metallplatte wird auf das zu bedruckende Papier gepresst, das die Farbe aus den Vertiefungen aufnimmt. Bekannte Tiefdruckverfahren sind die Radierung und der Kupferstich, die vor allem für künstlerische Darstellungen von Bedeutung sind. In industriellen Bereichen werden hohe Auflagen von Katalogen und illustrierten in Tiefdruckverfahren produziert.



Tipp 8: Vorwissen in einem Mindmap darstellen
Überleg dir, was du bereits über das Thema weisst. Zeichne ein Mindmap.

Tipp 9: Suchbegriffe finden
Unterstreiche im Mindmap die Fachbegriffe zum Thema und gib sie in einer Suchmaschine ein. Du kannst sie auch kombiniert eingeben.

Das Flachdruckverfahren
Beim Flachdruck gibt es, wie der Name schon sagt, keine deutlichen Höhenunterschiede auf der Druckplatte. Die druckenden und nichtdruckenden Partien der Druckform befinden sich auf einer Ebene. Zu den Flachdruckverfahren gehören die Lithografie und der Offsetdruck. Der Offsetdruck ist ein chemisches Druckverfahren, das auf der Abstossung von Fett und Wasser basiert. Die zu druckenden Stellen nehmen die fetthaltige Druckfarbe auf und stossen Wasser ab – und umgekehrt. Offsetmaschinen sind sehr leistungsstark und werden beispielsweise im Zeitungsdruck eingesetzt. Sie ermöglichen einen Mehrfarbendruck in einem einzigen Druckgang.

Du lernst verschiedene Quellen für einen Vortrag zu nutzen.

Du markierst mithilfe der W-Fragen wichtige Stellen im Text.

Du findest im Internet Informationen zu deinem Thema.

Du kennst Techniken, wie du im Internet suchen kannst.



Setzkasten mit Bleisatz

Die Schriftsetzer kamen ständig mit Bleisatz in Kontakt. Sie mussten sich die Hände waschen und die Hände wuschen. Die Maschinisten hingegen, die zum Glessen der Buchdruckerei verwendet wurden, mussten sich die Hände waschen, um die Bleidämpfe abzuwehren.

- 1 Lies die Einleitung und überflieg die Seiten 44–51. Auf diese Weise kannst du dir einen Überblick über das Kapitel verschaffen.
- 2 Lies die Fragen zum Interview im Arbeitsheft auf den Seiten 56–57. Was würde dich auch noch interessieren? Notiere deine Fragen auf einem separaten Blatt.
- 3 Hör dir das Interview auf der CD an und den ersten Teil auf dieser Doppelseite an.
- 4 Arbeite anschliessend im Arbeitsheft weiter.

Du lernst verschiedene Quellen für einen Vortrag zu nutzen.

ZUM VERSTEHEN

2

a) Erkläre, was mit «gautschen» gemeint ist.

viele Informationen geben können. Er hat 1730 seine Lehre als Schriftsetzer abgeschlossen und die tiefgreifenden technischen Veränderungen im Druckgewerbe miterlebt.

Die Tipps auf den Seiten 44-50 helfen dir, zu **deinem** Thema einen Vortrag zu machen.



Tipp 1: Interview führen

- Such dir eine Person, die viel über dein Vortragsthema weiss.
- Überleg dir, welche Fragen du ihr stellen möchtest.

Tipp 2: Nachfragen

- Frage nach, wenn du mehr wissen möchtest.

was hast du während deiner Ausbildung zum Schriftsetzer gelernt?

Ich lernte einen Text mit einzelnen Buchstaben von Hand setzen. Dazu arbeitete ich in ein Setzkasten. Zuerst lernten wir Schriftsetzer das System kennen, nach dem die Buchstaben der Fachsprache «Lettern» genannt – im Setzen eingeräumt wurden. Der Buchstabe, der häufigsten vorkommt, ist das kleine «e». Es fand sich vorne in der Mitte in einem grösseren Fach. Die Grossbuchstaben waren weiter hinten in kleineren Fächern platziert. Wir lernten nicht schnell und fehlerfrei zu setzen. In einer Stunde schafften wir etwa 1560 Zeichen, Satzzeichen und Wortzwischenräume mitgezählt.

Habt ihr auch gelernt, wie man eine Seite gestaltet werden musste. Wir mussten auch berechnen, wie viele Buchstaben einer bestimmten Schrift auf einer Seite Platz haben, denn jede Schrift hat ihre eigene Laufweite. Mit einer Times zum Beispiel kann man mehr Buchstaben auf einer Zeile setzen als mit einer Helvetica.

1 Lies die Einleitung und überflieg die Seiten 44-51. Auf diese Weise kannst du dir einen Überblick über das Kapitel verschaffen.

2 Lies die Fragen zum Interview im Arbeitsheft Seite 56-57. Was würde dich auch noch interessieren? Notier deine Fragen auf einem separaten Blatt.

3 Hör dir das Interview auf der CD an und lies den ersten Teil auf dieser Doppelseite mit.

4 Arbeite anschliessend im Arbeitsheft Seite 56 weiter.

Leseprozess in vier Schritte gliedern

- 1 Sich im Text orientieren (= überfliegen), den Text situieren, Leseziel klären
- 2 Lokale Informationen aus dem Text gewinnen, Schwierigkeiten erkennen und bewältigen**
- 3 Globale Informationen aus dem Text gewinnen, Informationen in passender Form darstellen, zusätzliche Informationsquellen nutzen
- 4 Qualität der eigenen Verarbeitung und der Informationen des Texts überprüfen

Markieren anleiten



AHG 7, S. 107

2 Markiere die wichtigen Textstellen mithilfe folgender Fragen:

a) Was ist eine alphabetische Schrift? Markiere die Antwort im Text.

b) Die Phönizier haben die alphabetische Schrift erfunden. Ihre alphabetische Schrift ist im Vergleich zu unserer speziell. Was ist das Spezielle dieser Schrift? Kreuz die richtige Antwort an und markiere die Stelle im Text.

- Sie hat keine Buchstaben für Konsonanten.
- Sie hat keine Buchstaben für Vokale.
- Sie hat Buchstaben für Konsonanten und Vokale.

c) Die Griechen haben die Schrift der Phönizier übernommen und

Leseprozess in vier Schritte gliedern

- 1 Sich im Text orientieren (= überfliegen), den Text situieren, Leseziel klären
- 2 Lokale Informationen aus dem Text gewinnen, Schwierigkeiten erkennen und bewältigen
- 3 Globale Informationen aus dem Text gewinnen, Informationen in passender Form darstellen, zusätzliche Informationsquellen nutzen**
- 4 Qualität der eigenen Verarbeitung und der Informationen des Texts überprüfen

Randnotizen: Technik vermitteln im Deutschunterricht



AHG 7, S. 106

- 3 Ordne die folgenden Randnotizen der richtigen Reihenfolge an.
Schreib sie in die Randspalte auf Seite 106.

Mönche passen lateinische Schrift der deutschen Sprache an

Mönche übernehmen die lateinische Schrift für die Deutsche

Griechen übernehmen die Schrift der Phönizier und bauen sie aus

Tipp

Mithilfe von Randnotizen kann man Texte strukturieren: Man kann sich so über die wichtigsten Inhalte einen Überblick verschaffen. Randnotizen fassen einen oder mehrere Abschnitte in einem Satz zusammen.

Fachübergreifend und doch fachspezifisch – Geschichte

LESEN
BEARBEITEN
2

2 M

a) W

LESEN
VERARBEITEN
3
3

Arbeitet zu zweit.

Wählt aus den folgenden Randkommentaren die passenden vier aus und schreibt sie in die rechte Spalte.

Die Erfindung des Buchdrucks und die Übersetzung der Bibel ins Deutsche als wichtiger Schritt zu einer einheitlicheren Rechtschreibung

Schulische Probleme mit

Fachübergreifend und doch fachspezifisch – Nawi



Text bearbeiten

Aufgabengruppe 1

Arbeitet zu zweit.

1) Lest Abschnitt 2 langsam. Kreuzt da

Stärke – Was stimmt?

- Stärke ist ein Zweifachzucker.
- Die Verdauung der Stärke beginnt
- Stärke besteht aus vielen verbundenen
- Maltose zerlegt Stärke in kleinere
- Ptyalin zerlegt Stärke in Zweifach

2) Lest Abschnitt 3 langsam. Kreuzt da

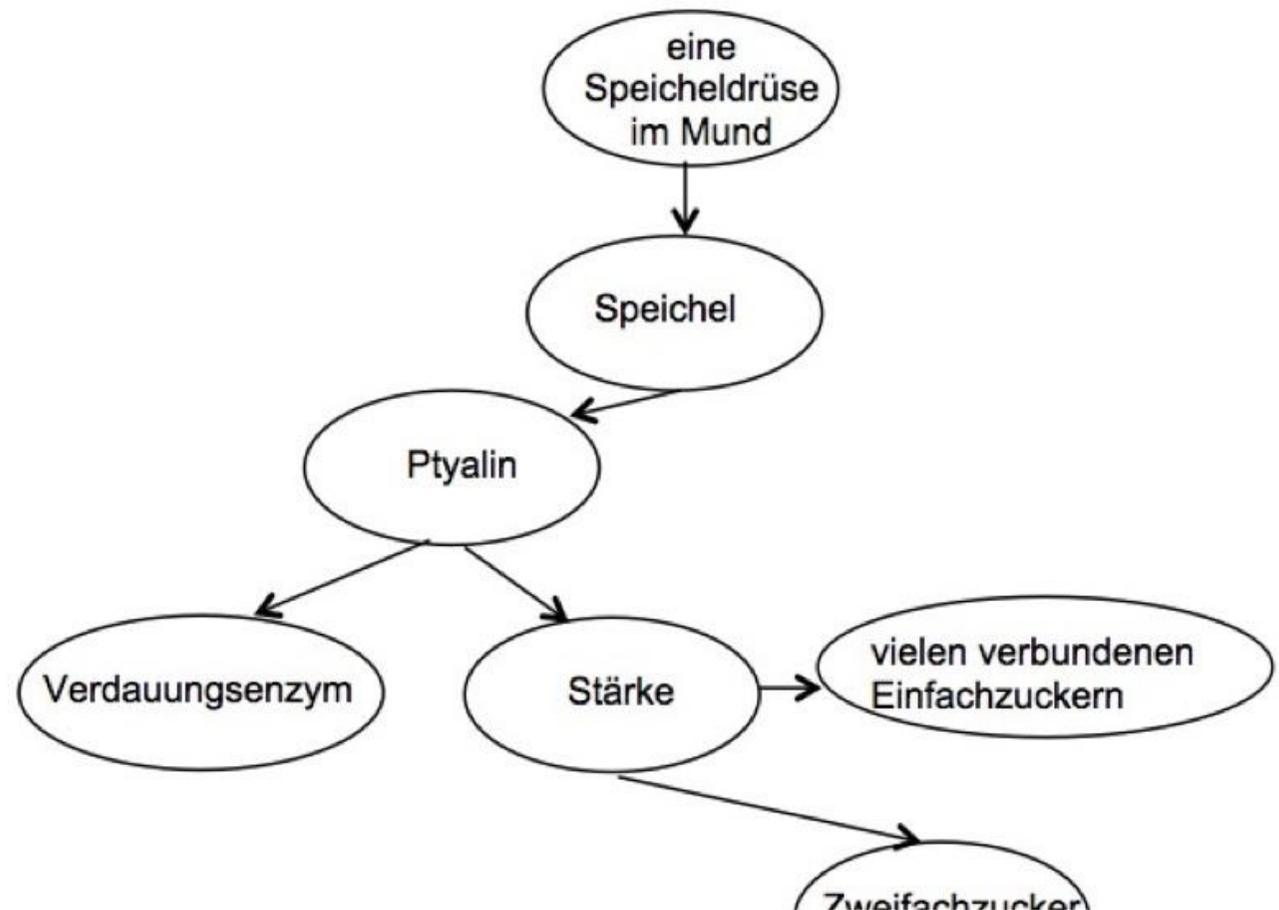
Kehlkopf – Was stimmt?

- Der Kehlkopf löst den Schluckreflex
- Der Kehlkopf schiebt den Speichel
- Der Kehlkopf verschliesst die Luftröhre

1. Der Mund

Arbeitet zu zweit.

1) Beschriftet die Pfeile in der Concept Map mit folgenden Begriffen:
„besteht aus“ – „enthält“ – „ist ein“ – „produziert“ – „wird zerlegt in“ – „zerlegt“



Leseprozess in vier Schritte gliedern

- 1 Sich im Text orientieren (= überfliegen), den Text situieren, Leseziel klären
- 2 Lokale Informationen aus dem Text gewinnen, Schwierigkeiten erkennen und bewältigen
- 3 Globale Informationen aus dem Text gewinnen, Informationen in passender Form darstellen, zusätzliche Informationsquellen nutzen
- 4 Qualität der eigenen Verarbeitung und der Informationen des Texts überprüfen**

Leseschritt 4 – Textverstehen überprüfen

Leseschritt 4 wird wesentlich von fachlichen Zielen bestimmt

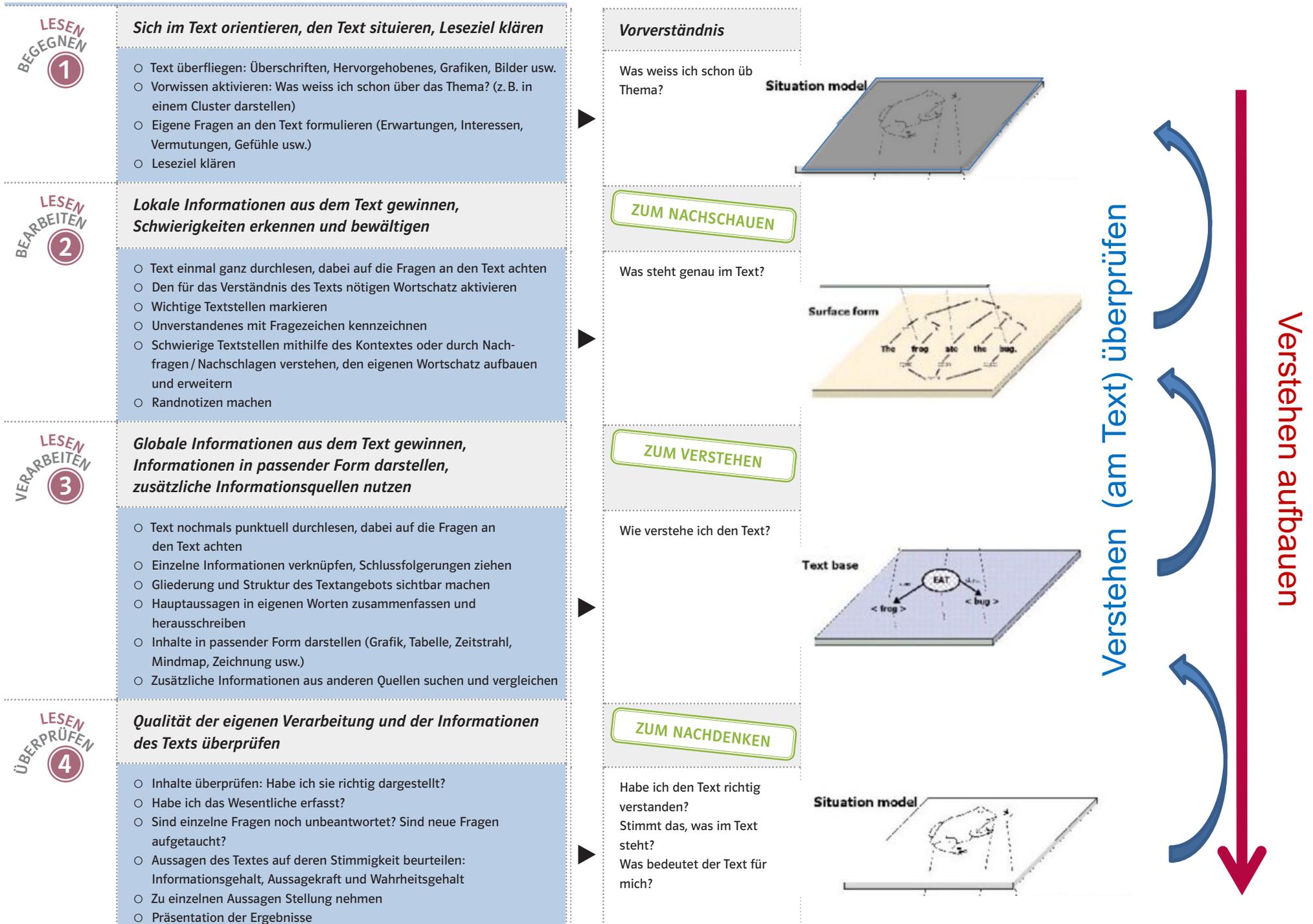
- Inhalte überprüfen: Habe ich Schema/Prozess richtig dargestellt?
- Aussagen des Textes auf deren Stimmigkeit beurteilen: Informationsgehalt, Aussagekraft und Wahrheitsgehalt
- Sachverhalte von Einschätzungen oder Meinungen unterscheiden
- Ergebnisse der Textarbeit mitteilen

Sprache als Werkzeug des Denkens → epistemisches Schreiben

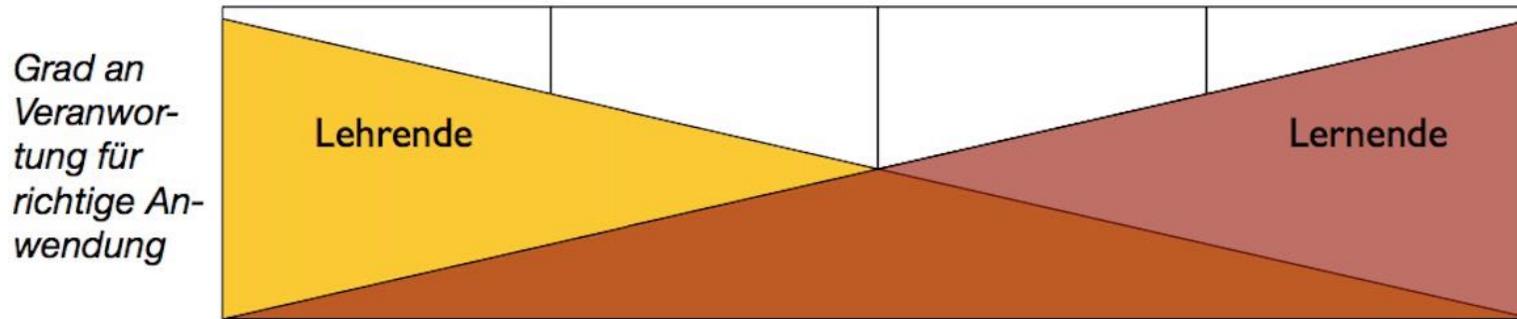
	REZEPTION	PRODUKTION
LAUT	Zuhören	Sprechen
SCHRIFT	Lesen	Schreiben

Das Diagramm zeigt die Beziehung zwischen Rezeption und Produktion in Laut- und Schriftsprache. Ein roter Rahmen umschließt die Zellen 'Lesen' und 'Schreiben' in der Schriftsprache, verbunden durch einen horizontalen Doppelpfeil mit der Aufschrift 'verstehen'.

Zusammenfassung: Vier Leseschritte & drei Typen von Fragen



Von der strukturierten Anleitung zur selbständigen Anwendung



(Quelle: Darstellung Maik Philipp; basierend auf Duke et al., 2011; Graham & Harris, 2005; Zimmerman, 2000)

Vorgehen schrittweise vorzeigen (modellieren)	Vorgehen, Ziele, Zwecke explizit erläutern, anleiten	Reflexion der Schritte, Vorgehen kooperativ üben	Schritte wenig angeleitet anwenden, repetieren	Selbständiges Anwenden
---	--	--	--	------------------------

Zielorientierung

Zielorientierung ist der Schlüssel sowohl für selbstorganisiertes wie auch gesteuertes Lernen. Dafür ist Folgendes zu beachten

- 1. Klare Zielvorstellung:** Funktion klären und einen Fokus legen
- 2. Klare Handlungsschritte:** bewältigbare Etappen, schrittweise zielführend
- 3. Klare Kriterien:** Lernspuren erzeugen → kriterienbezogene Beobachtung

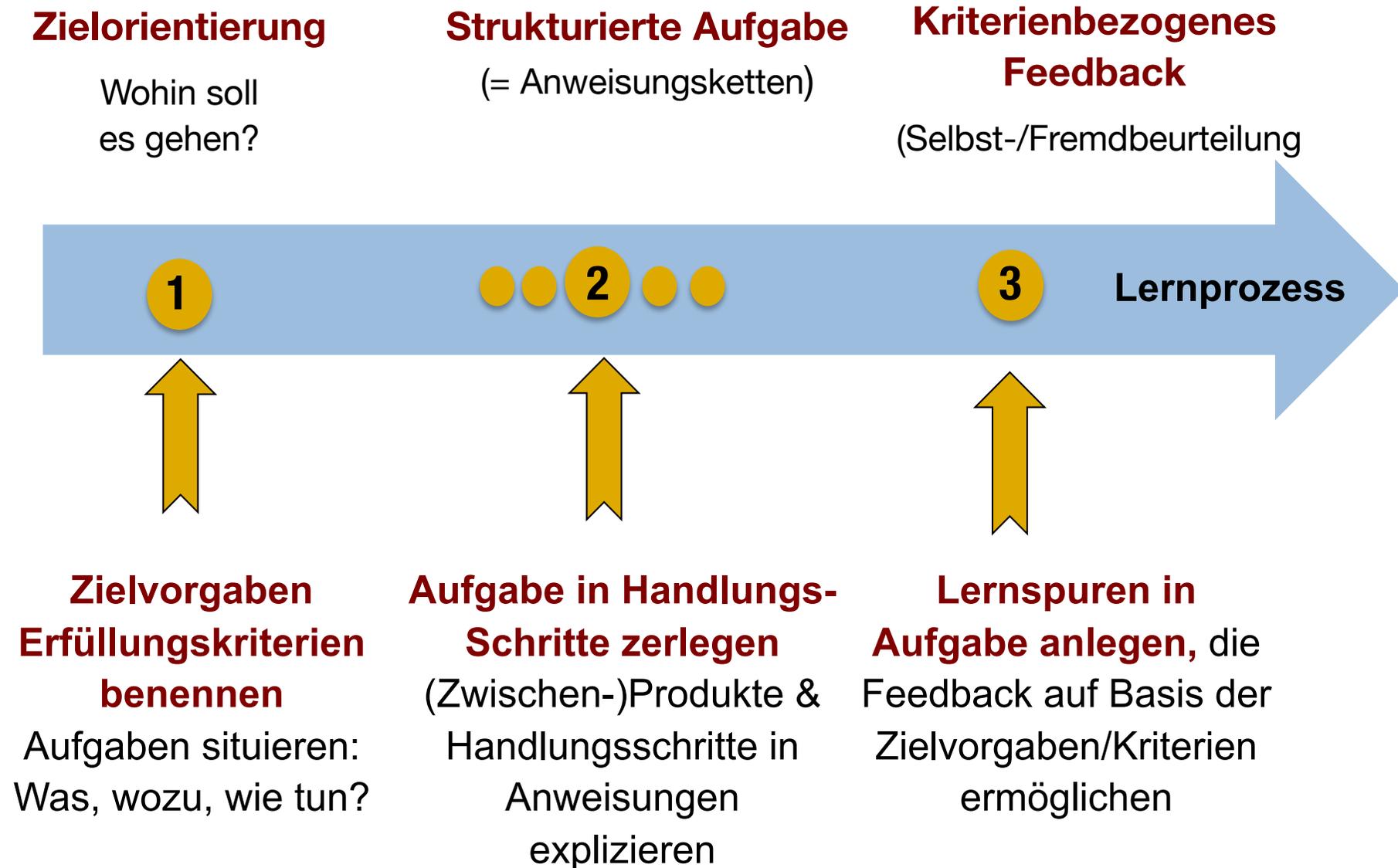
«Klar» heisst,

in verständlichen Worten und explizit zum Tun auffordern,

in (lernpsycho-)logisch plausibel Abfolgen gliedern,

Erwartungen vor der Lernarbeit verbal expliziert & am Beispiel zeigen.

Lernprozesse durch Aufgaben strukturieren



Zentrale Aspekte von guten Aufgaben

1. Zielorientierung und Fokussierung

- Fokus auf **einen** (Sprach-)Lernaspekt legen
- Lernziele explizieren
- **den S Funktion der Aufgabe klar machen**

2. Situierung der Aufgabe

- in einen inhaltlich und sozial relevanten Handlungsrahmen setzen
- Sozialformen dem **Lernziel angemessen wählen**

3. Handlungs- und Produktorientierung

- **Lernprozess:** Aufgabe durch aufeinander abgestimmte Anweisungen in Portionen zerlegen und Prozess erfahrbar machen
- **Lernprodukt:** Erwartungen an die Ergebnisse, an das Lernprodukt benennen oder zeigen

Zentrale Aspekte von guten Aufgaben

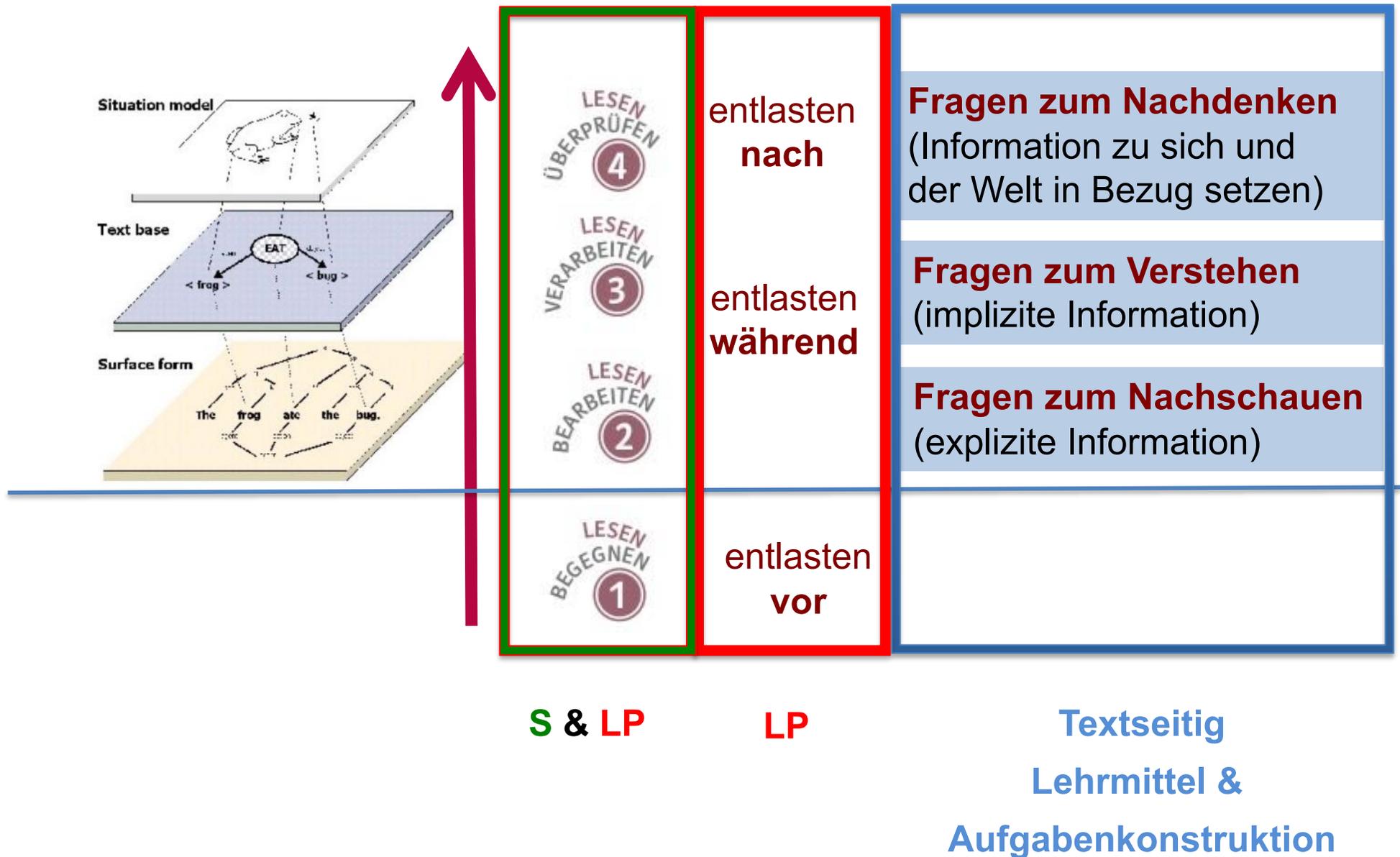
4. Lernspuren

- durch erzeugen lassen, damit Beobachtungs- und Beurteilungsmöglichkeiten entstehen
- Beurteilungskriterien so explizieren, dass sie für die S handlungsleitend werden und ein Feedback kriterienorientiert erfolgen kann →

5. Feedback und Reflexion des Lernprozesses

1. Zielorientierung und Fokussierung
2. Situierung der Aufgabe
3. Handlungs- und Produktorientierung
4. Lernspuren
5. Feedback und Reflexion

Zusammenfassung: Vier Leseschritte & drei Typen von Fragen



Ateliers

Gute Sprachlern-Aufgaben

Aufgaben bestehen aus Ketten von Aufträgen,
sie konkretisieren Kompetenzen, machen sie so lernbar,
sie geben Ziele und Lernschritte vor
und erfordern entsprechend eine Zielkontrolle (Feedback-Schleife)

Zentrale Aspekte von guten Aufgaben fürs Sprachlernen

- Zielorientierung und Fokussierung:** Fokus auf einen Sprachlernaspekt legen (bspw. Lesetechnik «Markieren»), Sprachlernziele explizieren, den Schülern und Schülerinnen die Funktion der Aufgabe bewusst machen.
- Situierung** der Aufgabe in einen inhaltlich und sozial relevanten Handlungsrahmen. **Sozialformen** dem Sprachlernziel angemessen wählen. Dazu gehören auch die geplanten Instruktionen und Interventionen der Lehrperson.
- Handlungs- und Produktorientierung:** Aufgabe durch passende und aufeinander abgestimmte Anweisungen in bewältigbare Portionen zerlegen. In den Anweisungen explizieren, welche Handlungsschritte und welche (Zwischen-)Produkte für die vollständige Bewältigung der Aufgabe nötig sind. Explikation der Erwartung an die Ergebnisse, an das Lernprodukt.
- Lernspuren** durch die Anweisungen erzeugen lassen, damit Beobachtungs- und Beurteilungsmöglichkeiten entstehen. Beurteilungskriterien so explizieren, dass sie für die Schüler und Schülerinnen handlungsleitend werden und ein Feedback kriterienorientiert erfolgen kann.
- Feedback und Reflexion des Lernprozesses:** Die Strukturierung der Aufgabe durch die Anweisungen bzw. der Bearbeitungsweg muss zur metakognitiven Sicherung im Rückblick bewusst gemacht und Erfolge und Schwierigkeiten reflektiert werden.



Textverstehen in vier Schritte strukturieren und mithilfe von Fragen anleiten – Strategien für Lehrpersonen aller Fächer

Ziel: Sie bereiten den gewählten Lesetext für Ihre Klasse vor. Sie führen mit einem Advance Organizer in den Text ein. Sie erklären zentrale Wörter SchülerInnen-gerecht. Sie strukturieren den Lese- und Verstehensprozess.

Materialien zur Unterstützung: Gilg/Schmellentin 2016; Broschüre Sprachbewusst unterrichten, insbesondere Abschnitte zum Lesen und Checklisten dazu, Musterbeispiele in der Broschüre.

Entlastung vor dem Lesen: Leseschritt 1

Vor dem Lesen muss bei den Schülern und Schülerinnen eine Leserwartung aufgebaut werden, die Leseziele müssen ihnen klar sein und wenn möglich soll auch relevantes Vorwissen aktiviert bzw. in Erinnerung gerufen werden. All dies ist nötig, damit die Schüler und Schülerinnen ihr Lesen planen können und wissen, welchen inhaltlichen Kerngedanken sie aus dem Text herauslesen sollen: Das Textverstehen wird wesentlich erleichtert, wenn die Leser und Leserinnen im Voraus wissen, wozu die Lesearbeit dienen soll und wie sie organisiert wird.

Gehen Sie bei der Strukturierung von Leseschritt 1 wie folgt vor:

- Lesen Sie selbst den Text und notieren Sie: Was ist für Sie die Hauptaussage des Textes? Mit welchen Begriffen würden Sie diese Aussage fassen? (Wählen Sie nicht zu viele Begriffe). Schreiben Sie eine altersgerechte Bedeutung dieser Begriffe auf. Denken Sie dabei auch an S mit einem DaZ-Hintergrund.
- Schreiben Sie einen Advance Organizer für den Text. Scheuen Sie sich nicht davor, den Schülern und Schülerinnen eine kurze Zusammenfassung des eigentlichen Textes vor dem Lesen zu geben. Nutzen Sie für die Formulierung des Advance Organizer auch die Notizen und Überlegungen unter 1.
- Welche Begriffe (Wörter, Redemittel) aus dem Text würden Sie vor dem Lesen einführen/hervorheben? Können Sie diese Begriffe mit einer Abbildung oder sonst einer Form «verankern»? Zielen die Begriffe auf die Kernaussagen des Textes? Wählen Sie eine geeignete Form, diese Begriffe zu erarbeiten und den S während dem Lesen zur Verfügung zu stellen.
- Auf welches Vorwissen baut der Text auf? Welche Begriffe, Konzepte müssen die S vor der Lektüre repetieren? Wählen Sie einen geeigneten Auftrag oder eine geeignete Form, um das Vorwissen zu aktivieren (Plenum, Gruppenarbeit, EZ).
- Leiten Sie das Überblicken des Textes an. Sie können dies vormachen oder auch Aufträge zum Überblicken erteilen (z.B. «Schau dir die Doppelseite an. Lies die Überschriften und schau dir die Abbildungen an. Worum könnte es im Text gehen?»). «Lies den Text einmal zügig durch, du musst dir dabei nicht alles merken. Notiere 3 Begriffe, die wichtig sein könnten.» «Ordne die Begriffe XY, AB, QZ den passenden Abschnitten zu.»

Advance Organizer

Ein Advance Organizer ist ein kurzes, gesprochenes oder geschriebenes Stück Text, das Orientierung über Inhalt und Struktur des Textes gibt. Man kann ihn auch als «Vor-Zusammenfassung» verstehen. Er strukturiert das Lesen vor, sodass es zu einer besseren Verarbeitung des Textes kommt. Er steht am Anfang eines Textes. Er liefert einen Überblick über den Textinhalt und benennt das Leseziel, und zwar verbal möglichst explizit: «Ich erzähle euch heute über/von ...» – «Im Text XY wird beschrieben ... Dabei wird zuerst ... Danach werden X und Y erklärt, dies ist auch auf dem Bild dargestellt ... Zum Schluss wird nochmals ...». «Nach dem Lesen sollst du folgende Fragen beantworten können», «Den Text kannst du zur Prüfungsvorbereitung nutzen».

Kognitive Prozesse sprachlich strukturieren

- **Modeling** meint das Vorzeigen, Vormachen, Erläutern und das laute Denken der Lehrperson.
- **Coaching** umfasst die Begleitung der Lernenden während der Problembearbeitung.
- **Scaffolding** beschreibt die «Vermittlungsbemühungen» der Lehrperson im Sinne didaktischen Hilfe, um eine Brücke zu schlagen zwischen dem bestehenden Wissen der Lernenden und den Anforderungen der Aufgabensituation.
- **Fading** meint, dass die Lehrperson nach und nach ihre Unterstützung zurückfährt.
- **Articulation** bedeutet, dass die Lernenden angeregt werden, ihre Gedanken, Ideen und Lösungen wiederzugeben.
- **Cooperation** umfasst die kooperative Bearbeitung von Aufgaben und Problemen.
- **Reflection** impliziert den Vergleich von Lösungen und Strategien im Austausch mit anderen

Sprachbewusst – zwei Gebrauchsweisen

1. Sich der Sprach(-Struktur) bewusst sein
- 2. Sprache bewusst und reflektiert fürs Lernen nutzen
(u.a. zur expliziten Strukturierung von Lernprozessen)**

Sprachsensibel: Sensibilisiert sein auf Sprache als potenzielle Hürde

Konzept «Sprachbewusster Fachunterricht»

Eine sprachbewusste Formulierung von Aufgaben (Text und Anweisungsschritte) bzw. verbal explizite Strukturierung des Lösungsprozesses etc.

befördert fachliches Lernen und
fördert so implizit Sprachfertigkeiten und -fähigkeiten.